



## Aus dem bewegten Leben des Schützenhauptmannes (Chirurg) und Wundarztes Jakob Lauterer:

Jakob Lauterer, geb.am 29.Juli 1777 in Plaiken bei Kufstein, hatte sich bereits 1796 in schweren Gefechten gegen die Franzosen als Hauptmann der Kastelruther Schützen Ausgezeichnet.

Im Oktober 1799 erscheint Lauterer als Hauptman einer stattlichen Kompanie der Scharfschützen aus Hall und Umgebung.

1803 übersiedelte der 26 jährige Jakob Lauterer von Hall nach Pfunds, wo er als Wundarzt aufgenommen wurde.

Die Gemeinde begründete Aufnahme mit folgenden Worten:

**Diesen Mann haben Pfundser Schützen in den neunzigern Jahren ( 1796-1799) teils als einen tüchtigen Feldarzt, teils als einen tapferen Hauptmann kennen und schätzen gelernt, der ebenso geschickt ist, die Lazette zu führen (Operationsmesser),als ein Degen.**

Lautere war auch Adjutant des früheren Freiheitskämpfers und vertrauten des Erzherzog Johann Martin Teimer aus Schlanders.

Am 7. August marschierte er mit den Pfundser Schützen nach Prutz. In den Kämpfen bei Pontlatz rettete Lauterer zwei feindliche Offiziere vor schweren Misshandlungen erzürnter Obergerichter Schützen.

In der dritten Bergiselschlacht am 13 August 1809 musste Lauterer vorwiegend als Wundarzt bei Kranewitten, westlich von Innsbruck, im Einsatz sein.

Hier schnitt er mehreren Verwundeten die Kugeln heraus, verband sie und ließ sie auf Wägen nach Telfs abtransportieren.

Am 15. August zog er mit den siegreichen Schützen in Innsbruck ein. Andreas Hofer befahl nun Lauterer ins Auserfern um dort viele kranke und verwundete Landesverteidiger zu behandeln. Er war nun Oberarzt und besaß das volle vertrauen Andreas Hofers, was folgendes Schreiben bezeugt:



**Oberinntaler Schützenregiment**

Viertel- und Regimentskommandant Mjr. Fritz GASTL,

Kreuzbühelgasse 37, A-6500 Landeck

Mobil +43 (0)676/7549390 E-Mail: gastl@tele2.at

# Oberinntaler Schützenregiment



**Vom k.k. Oberkommando Tirols wird hiermit Herr Jakob Lauterer, Chyrurg zu Pfunds als Bataillonsarzt zu Reutte ernannt und als solcher autorisiert. (= als einziger ermächtigt). Zugleich hat derselbe auf die gebührende Pferdeportion (=Futter) für sein Reitpferd vollen Anspruch.**  
**K.k. Oberkommando Tirols,**  
**Innsbruck, den 13. September 1809 Andreas Hofer.**

Bei einem Gefecht in Roßschlag wurden zwei Schützen schwer verwundet. Man bat Lauterer um Hilfe und er ritt nun eilends zu den Verwundeten. Dieser schadete jedoch seiner Gesundheit, den bald stellte sich bei ihm Blutbrechen ein und er musste nach Hause. Eines Abends kam ein bairisches Sergeant mit zwei Soldaten zum Todkranken Jakob Lauterer. Ganz brutal traten sie gegen das Krankenbett. Sie stießen allerlei Drohungen aus, seine Frau lief weinend aus dem Zimmer und Lauterer viel in Ohnmacht. Die Soldaten entwendeten rasch seine drei Medaillen Auszeichnungen von 1797 und entfernten sich. Der Verlust dieser hohen Auszeichnungen schmerzte ihn noch lange! Erst nach vier Jahren hatte sich Lauterer von seiner schweren Erkrankung einigermaßen erholt und wirkte noch lange als Wundarzt in Pfunds.

Am 30 Oktober 1854 trat er nochmals markant in Erscheinung. Von der Eröffnungsfeier der neuen Straße von der Kajetansbrücke nach berichtet Alois Moriggl, Frühmesser in Zirl, in der Beilage zur Volks- und Schützenzeitung Nr.6,1855:

**An der Kajetansbrücke stand bei der Musikkapelle der große, stattliche Jakob Lauterer, 77 Jahre alt, in Uniform mit grünem Hut-woran man genau den ehemaligen Schützenoffizier erkennt. Lauterer begrüßte Seine Exzellenz, den Statthalter von Tirol Cajetan Graf von Bissingen. Anschließend hielt Lauterer die Festrede. Lauterer ist als Tiroler Freiheitskämpfer in der Kapelle beim Sandhof Passeiertal namentlich verewigt. Er zählt zu den bedeutendsten Freiheitskämpfer im Tiroler Oberland**

Im Turm an der Innbrücke stürzte Lauterer 1861 über eine Stiege und starb am 15 Mai in Pfunds.

Seine Tochter hatte er schon 1838, seine Frau Anna Maria, geb.Koremann aus dem Auserfern, bereits 1843 verloren. Sein Sohn starb 1863.

Viertelschießwart  
 Christoph Pinzger